



## „Wir sind alle Aloysius“ – Versteckte Liebeserklärung an eine Schule im Laufe der Jahrzehnte

**1927** kam meine Mutter in die Aloysius-Schule. Ihre Schulzeit fiel in die Spätzeit der Weimarer Republik und den Beginn der Nazi-Diktatur. Sie sang bei Lehrer Erger im Kirchenchor, der später 2 Jahre lang noch mein Rektor war. Zwischen Schule und Kirchengemeinde bestand eine enge Verbindung. Meine Mutter erzählte zum Beispiel von Fräulein Nagel, einer Lehrerin, und Rektor Broer.

**1955** begann meine Schülerlaufbahn hier, 2 Jahre später wurde meine Schwester eingeschult. Es war die Adenauer-Ära und die Zeit des beginnenden Wirtschaftswunders. Zu Beginn meiner Schulzeit gab es an meiner Volksschule, wie sie damals hieß, 8 Jahrgänge, einzügig, zum großen Teil mit über 60 Schülerinnen und Schülern und mit 8 – 10 „sehr alten“ Lehrern. Die Ausnahme war unsere junge Klassenlehrerin, Fräulein Stieren. Wir waren ihre erste Klasse und sie nannte uns 50 Jahre später bei unserem Goldenen Kommunionjubiläum noch liebevoll „meine Kinder“. Sie heiratete im Lauf der ersten 3 Schuljahre, hieß nun Frau Vielberg, bekam selbst ein Kind und fehlte so einige Zeit zu Beginn des 4. Schuljahres. Die Klassenleitung und ihre Stunden übernahmen in dieser Zeit Fräulein X, sehr klein, die hin und wieder gern mit ihren Fäusten auf dem Rücken ihrer SchülerInnen herumtrommelte. Erinnern kann ich mich auch noch an Herrn Y, der im Sportunterricht einen militärisch-korrekten Stil pflegte. Wir waren froh, als nach dem Mutter-schutz „unsere Klassenlehrerin“ bis zum Ende der 4. Klasse wieder zu uns stieß. Wie hat uns Frau Vielberg noch nach über 50 Jahren Anekdoten und Details aus unserer gemeinsamen Schulzeit erzählt. An was sie sich noch alles erinnern konnte bei über 60 Schülern! Und wie sie es geschafft hat – das sage ich als späterer Berufskollege mit Hochachtung – uns alle liebevoll zu fördern, zu fordern und uns gute Lebenswege zu bahnen! Natürlich waren damals die Elternhäuser „anders gestrickt“ als in manchen Fällen heute und Ordnung, Disziplin und Pflichten gehörten selbstverständlich zum Alltag.





**Die 80er Jahre** (1980 – 1987) waren die Zeit unserer beiden Kinder an der Aloysius-Schule, die seit über 10 Jahren jetzt „nur noch“ Grundschule für 4 Jahrgänge war.

Wie entscheidend der Zufall sein kann bei der Zusammensetzung einer Klasse, erfuhren wir bei Tochter und Sohn, Nefee und Nichte, denn sie gingen mit unseren Kindern in die gleiche Klasse. 1980 gab es bei der Einschulung unserer Tochter auf Grund der Anmeldezahlen nämlich, ich meine erstmalig, 3 Parallelklassen mit nur 20 und 21 Kindern darin.



Das hatte natürlich viele Vorteile, was das Lernen und den Schulalltag anging, gegenüber der Klassenstärke unseres Sohnes, 3 Jahre später, wieder zweizügig, wo der Klassenlehrer, Herr Backs wieder 27 oder 28 Jungen und Mädchen zu unterrichten hatte.

Am Ende der Schulzeit unserer Tochter, nach 4 Jahren, fand ein Abschlussfest mit einer Rallye statt. In froher und doch ein wenig trauriger Runde sitzend, sangen wir zum Abschluss ein Lied. Den Schlagertitel der Neue-Deutsche-Welle-Gruppe Geier Sturzflug (Bruttosozialprodukt) „Besuchen Sie Europa, solange es noch steht“, hatte ich im Refrain umgetextet zu

**„Wir sind alle Aloysius, es war so wunderschön“.**

Alle sangen begeistert mit.

Heute, **im Jahr 2012**, besucht unser Enkel eine Grundschule in Mülheim/Ruhr. Nicht alle Menschen können und wollen heute noch so orts- und heimatbezogen sein, wie ich es war und bin.

Als langjähriger Mitarbeiter der LiebfraueNGemeinde und derzeitiger Vorsitzender des Pfarrgemeinderates ist die gute Verbindung von Kirchen- und Schulgemeinde natürlich eine „Herzensangelegenheit“ für mich. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass die ältere Enkelin meiner Schwester mit Begeisterung in die 3. Klasse „meiner ehemaligen Schule“ und in der LiebfraueNGemeinde zur Erstkommunion geht. Die jüngere Schwester hofft nun gemeinsam mit allen Verwandten vom katholischen Kindergarten aus auf der gegenüber liegenden Straßenseite „ihre Schule“ zu finden, in die schon ihre „Vorfahren“ gegangen sind.

Hoffen wir, um auf Geier Sturzflug zurück zu kommen, „dass die Aloysius-Schule in gut 1 Jahr und darüber hinaus noch lange steht und besteht“.

von Burkhard Funke

ehemaliger Schüler und Vater, dem diese Schule etwas bedeutet

